

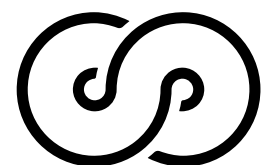
Modulbeschreibung Masterstudiengang Inklusion und Transformation in Organisationen

Modulnummer/-titel	Umfang
MF21: Projekt mit Projektseminar I-II	10 ECTS / 2 SWS
<p>Einmal pro Studienjahr werden im Wintersemester Projektseminare zu den beiden im Rahmen des Studiengangs durchzuführenden Praxisprojekten angeboten. In diesen Seminaren werden Sie begleitet und unterstützt, Ihr eigenes Projekt zu planen, umzusetzen, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Sie haben die Möglichkeit, entweder zwei aufeinander aufbauende Praxisprojekte im Rahmen Ihrer eigenen Organisation umzusetzen oder sich an einem der angebotenen transdisziplinären Projekte der Bertha von Suttner Privatuniversität zu beteiligen.</p> <p>Das Praxisprojekt I fokussiert auf eine fundierte Analyse im Rahmen des eigenen Unternehmens und/oder Praxisfeldes unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Rolle/n. Dabei werden bewusst auch die von den Studierenden gewonnenen Daten und Erkenntnisse aus den Reflexionsaufgaben der Grundlegungsmodule inkludiert. Auch planen und testen Sie bereits eine erste prototypische Intervention und holen dazu Rückmeldungen ein.</p> <p>Das Praxisprojekt II baut auf dem fundierten Wissen und den ersten Praxiserfahrungen des Praxisprojekt I auf. Ziel für dieses Projekt ist die Planung und Umsetzung eines konkreten transformativen Innovationsvorhabens (Horizont 2). Die Erforschung der Wirkungen Ihres Vorhabens kann unmittelbar in Ihre Masterthese einfließen. Dieses Modul wird als binnendifferenzierte LV umgesetzt.</p>	

Modulnummer/-titel	Umfang
IP11, IP12, IP13: Lernwegbegleitung I-III	3, 2 und 2 ECTS / 3 x 1 SWS
<p>In den immer zu Semesterbeginn stattfindenden Modulen der Lernwegbegleitung werden Sie kontinuierlich in der Entwicklung Ihrer persönlichen Lern- und Entwicklungsziele unterstützt. Ein besonderer Stellenwert liegt auf dem Verstehen und Erfahrbarmachen der Bedeutung Haltender Umgebungen für individuelle und kollektive Veränderungsprozesse. Dazu werden Sie gemeinsam mit anderen Studierenden in Peer-Lerngruppen eingeteilt, welche sich durch größtmögliche Heterogenität auszeichnen sollen. Neben der kollegialen Bearbeitung von Arbeitsaufgaben in und zu den inhaltlichen Modulen des Studiengangs lernen Sie im Modul der Lernwegbegleitung kollegiale Beratungs- und Interventionsformate kennen und führen diese in ihren Peer-Lerngruppen eigenständig und anlassbezogen weiter.</p> <p>Im Rahmen von entwicklungssensiblen und individuellen Standortbestimmungsgesprächen werden ihre persönlichen Lernerkenntnisse und Fortschritte laufend besprochen, evaluiert und ggf. angepasst. Während des gesamten Studiums werden Sie angehalten, ein Lernjournal zu führen sowie ein Reflexionsportfolio anzulegen. Im Zuge dieser Lehrveranstaltung wird mit Studierenden des Masterstudiengangs überdies ein individueller Bildungsplan für den Studienplanpunkt „Disziplinäre Praxis“ vereinbart. Dieses Modul wird als binnendifferenzierte LV umgesetzt.</p>	

Modulnummer/-titel	Umfang
IP14: Disziplinäre Praxis	11 ECTS
<p>Entsprechend Ihrer persönlichen Bildungsbedürfnisse, Lernziele und konkreten Fragestellungen stellt der Studienplanpunkt der Disziplinären Praxis einen eigenständig zu befüllenden „Lernraum“ dar für Studierende des Masterstudiums dar. In diesem nehmen Sie zum Beispiel in Absprache mit der Studiengangsleitung an Tagungen, Lectures, Webinaren und Fortbildungen teil. Gegebenenfalls wählen Sie für sich auch Module aus anderen Studiengängen aus (hierfür fallen zusätzliche Kosten an) oder absolvieren Praktika, machen Job Shadowings bzw. nehmen an Studien- oder Lernreisen teil.</p>	
IP31, IP32: Praxisforschung und Transformationsdesign I & II	2 x 5 ECTS 2 x 2 SWS

<p>In dieser einmal pro Studienjahr – immer im Sommersemester – angebotenen Modulreihe zur Praxisforschung und Transformationsdesign werden Sie befähigt und unterstützt, sich sowohl forschend und reflektierend als auch kreativ und gestalterisch mit Ihrer eigenen Praxis auseinanderzusetzen.</p> <p>Im erstmaligen Durchlaufen des Moduls Praxisforschung und Transformationsdesign wird die Praxisforschung im Zentrum ihrer Aufmerksamkeit stehen. Ausgangspunkt und Fokus sind dabei jene Fragestellungen, welche Sie auch in dem Praxisprojekt I begleiten. In Summe zielt dieses Modul genauso wie das Praxisprojekt I darauf ab, das eigene Praxisfeld besser zu verstehen und darin wirkende latente Muster aufzudecken. Methodisch erlernen Sie eine Kombination von zwei Zugängen. Mittels der dokumentarischen Methode richten sie einen von außen kommenden analytischen Blick auf Orientierungsmuster und soziale Praktiken. Für die nach innen gerichtete Gegenbewegung werden Sie sich mit dem Ansatz der Autoethnographie auseinandersetzen und nach Ihrer eigenen Beteiligung und Verstrickung in kulturell geprägte Prozesse und Muster fragen.</p> <p>Im zweiten Durchlaufen der Modulreihe liegt der Fokus stärker auf Aspekten des Transformationsdesigns. Sie lernen, wie sie mit Blick auf ihr konkretes Interventionsvorhaben im Praxisprojekt II mittels des bewussten Einsatzes von Methoden, wie etwa der Zukunftswerkstatt, der Szenario Planung oder der Theorie U, die für ihr Vorhaben relevanten Akteur*innen in einem kreativen und partizipativen Prozess einbeziehen können.</p>	
--	--



Studienbereich Grundlegungen, Formen und Praxen

In diesem Studienbereich absolvieren Sie drei Modulbereiche. In den zwei Modulen des Modulbereichs „Theoretische Grundlegungen“ wird die notwendige theoretische Rahmung dieses Studiengangs hergestellt. Dabei steht der Auf- und Ausbau einer reflexiven, diversitäts- und entwicklungssensiblen professionellen Haltung sowie damit zusammenhängender analytischer Kompetenzen im Zentrum.

Formen und Praxen eines transformativen Inklusionsmanagements werden in zwei Modulbereichen vermittelt, welche zusammengenommen eine Einheit bilden. Diese orientieren sich in ihrem inhaltlichen und didaktischen Aufbau an dem Modell der Drei Horizonte des International Futures Forum:

- **Horizont 1 (H1)** beschreibt die Funktions-, Ordnungs- und Wirkungsprinzipien des gegenwärtig dominanten Systems. Diese werden selbst als Ausdruck sozial und geschichtlich inspirierter Entwicklungen über Zeit verstanden.
- **Horizont 3 (H3)** repräsentiert unsere Vorstellungen und Visionen darüber, wie sich unsere Strukturen und Praxen verändert haben werden, wenn nachhaltige und konsequente Wege in Richtung der Umsetzung von Inklusion gegangen worden sind.
- **Horizont 2 (H2)** steht für das experimentelle Feld konkreter „transformativer Innovationsvorhaben“, um schrittweise und absichtsvoll konkrete Anstrengungen und Initiativen zur Überbrückung der Kluft zwischen H1 und H3 gemeinschaftlich zu planen und umzusetzen.

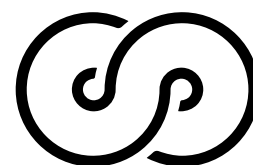
Diesem Aufbau folgend absolvieren Sie jeweils die drei Module

- Gestalt(ungs-) und Deutungsmuster von Inklusion
- Bilder von Organisationen und Praxen des Organisierens
- Stabilität und Wandel führen & ermöglichen

jeweils zwei Mal: einmal unter dem Blickwinkel von H1 sowie einmal unter jenem von H3. Dabei wird auf eine enge Verzahnung von Theorie, Praxis und Reflexion geachtet. In allen Modulen sind Sie aufgefordert, die erlernten theoretischen Inhalte und praktischen Werkzeuge mit Ihren Fragen der Gestaltung des Transformationsfelds der Inklusion in Bezug zu setzen.

Dazu enthalten alle Module sowohl Anteile der Selbstreflexion als auch gezielte Aufgabenstellung zur Erkundung bestimmter Praxen und Muster in Ihren eigenen Organisationen und Handlungsfeldern.

Modulnummer/-titel	Umfang
I111: Mechanismen der Erzeugung von und des Umgangs mit Ungleichheit und Differenz	5 ECTS / 2 SWS
Das gemeinsame Gestalten von Veränderungsprozessen mit dem Ziel der Inklusion verlangt auch zu verstehen, wie Mechanismen der Erzeugung von Inklusion und Exklusion funktionieren und miteinander in Beziehung stehen. Deswegen setzen Sie sich in diesem Modul mit zentralen Texten zur Erzeugung von Differenz und sozialer Ungleichheit (im Kontext von Institutionen) auseinander. Ein wichtiges Element dieses Moduls ist der unmittelbare Transfer in die eigene Praxis. Im Rahmen eines mikro-empirischen Projekts identifizieren Sie Modi der Erzeugung von Differenz und damit verbundene Produktionsweisen sozialer Ungleichheit in ihrem eigenen beruflichen Umfeld und versuchen Möglichkeiten für Interventionen unter der Perspektive sozialer Gerechtigkeit zu erarbeiten.	
I112: Theorien zum Zusammenhang von Lernen, Entwicklung und Transformation	5 ECTS / 2 SWS
Die Gestaltung des Zukunftsprojektes Inklusion verlangt die Entwicklung einer systemischen Haltung. In diesem Modul erarbeiten Sie sich eine fundierte Kenntnis von Lern- und Entwicklungsprozessen im Erwachsenenalter und treffen Ableitungen für das Gestalten von entwicklungssensiblen Formen von Beziehungen und Lernumgebungen. Zudem setzen sie sich intensiver mit dem zugrunde liegenden Modell der Drei Horizonte auseinander und erkunden, wie diese unterschiedlichen Modi der Gestaltung von Zukunft bereits in ihrem Leben und ihrer eigenen beruflichen Praxis wirken und gewirkt haben. Durch ein derartig verstärktes „Zukünftebewusstsein“ werden Sie sowohl für die Herausforderung sensibilisiert, neuartige und alternative Zukunftsentwürfe zu entwickeln, als auch für die Notwendigkeit, das Gewordensein der Gegenwart wertzuschätzen und in alle auf die Zukunft gerichteten Absichten entsprechend einzubeziehen.	
I121: Gestaltungs- und Deutungsmuster von Inklusion I & II	5 ECTS / 2 SWS
Dieses Modul blickt sowohl aus einer historischen als auch einer gegenwartssensiblen Perspektive auf Entwicklungen des Verständnisses und der Praxis von Inklusion in den jeweils unterschiedlichen beruflichen Felder Ihrer Mit-Studierenden. Sie beschäftigen sich damit, wie sie anhand von Unterlagen, Leitbildern, Konzepten und Artefakten diesbezügliche Kontinuitäten, Muster und Entwicklungen nachzeichnen sowie mit Blick auf das Zukunftsprojekt der Inklusion daraus konkrete Veränderungsnotwendigkeiten und Strategien ableiten können.	



Modulnummer/-titel	Umfang
I122: Bilder von Organisationen und Praxen des Organisierens I	5 ECTS / 2 SWS
<p>In diesem Modul setzen Sie sich sowohl intensiv mit ihrem eigenen Organisationsverständnis als auch theoriegeleitet mit Konzepten von Organisationen sowie mit Entwicklungsphasen von Organisationen auseinander. Darauf aufbauend erarbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Sektoren und Formen von Organisationen insbesondere mit Blick auf „Bilder und Metaphern“ sowie Praktiken in Organisationen (Prozesse, Abläufe). Diese werden von Ihnen kritisch in eine Beziehung zu organisationalen Zielen und Strategien des Umgangs mit Fragen von Inklusion und Exklusion gesetzt und im Rahmen einer Kraftfeldanalyse „Inklusion in meiner Organisation“ festgehalten.</p>	
I123: Stabilität und Wandel führen & ermöglichen I	5 ECTS / 2 SWS
<p>In diesem Modul behandeln Sie Fragen der Evolution und Veränderungen im Verständnis von Management und Leadership und betrachten, ob und wie korrespondierende Diskurse und Praktiken in ihren eigenen Organisationen aufgenommen wurden. Dazu werden Sie auf der methodologischen Ebene in den Ansatz der „Vignettenforschung“ eingeführt. Dieser steht in der phänomenologischen Tradition, „zu den Sachen selbst“ (Husserl) zu finden.</p> <p>In einem mehrstufigen und iterativen Prozess erstellen sie sogenannte Rohvignetten. Dabei handelt es sich um dichte Beschreibungen aus der Mit-Erfahrung von Alltagssituationen, welche in ihrer Erfahrungsdichte (Pathos) eine besondere Bedeutung haben und im weiteren Verlauf des Moduls diskursiv weiter bearbeitet werden.</p>	

Modulnummer/-titel	Umfang
I131: Gestaltungs- und Deutungsmuster von Inklusion II	5 ECTS / 2 SWS
<p>Aus der Perspektive des dritten Horizonts lädt dieses Modul auf eine multimodale Erkundung radikaler Gegenentwürfe zu bestehenden Ansätzen der Deutung und Gestaltung von Inklusion in Organisationen und relevanten sozialen Systemen ein. Mittels der Konzepte der Heterotopie sowie der realen Utopien werden Sie sich auf gedankliche und praktische Grenzgänge begeben, sich mit unterschiedlichen Erneuerungsbewegungen auseinandersetzen als auch aktiv nach „Spuren der Zukunft in der Gegenwart“ an den Rändern oder jenseits der ihnen bekannten Systeme Ausschau halten.</p>	
I132: Bilder von Organisationen und Praxen des Organisierens II	5 ECTS / 2 SWS
<p>Ausgehend vom Neu-Imaginieren nachhaltiger Zukünfte fragt dieses Modul nach notwendigen Schritten der Transformation hin zu neuen und inklusiven Mustern der Zukunftsgestaltung. Hierbei und mit der Frage Foucaults ‚Wer spricht?‘ betrachten Sie, wie wir selbst zu Zukunftsgestalter*innen in unseren Organisationen werden können.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit organisationalen und gesellschaftlichen Gegenentwürfen sowie der notwendige Abgleich mit dem gegenwärtigen Status Quo, wird im Rahmen dieses Moduls insbesondere mittels der Mustersprache des Commoning unterstützt, welche dabei helfen kann, eine solche Gestaltungspraxis ‚konkreter Utopien‘ im Alltag zu verankern. Mit Repräsentant*innen Ihrer bzw. mit Vertreter*innen der Organisationen von Mitstudierenden, bereiten Sie in einem mehrstufigen und iterativen Prozess ein gemeinsames Erkundungs- und Innovationslabor vor, und entwickeln konkrete und handlungsrelevante Umsetzungsempfehlungen.</p>	
I133: Stabilität und Wandel führen & ermöglichen II	5 ECTS / 2 SWS
<p>Abermals aus der Perspektive des dritten Horizonts behandeln Sie in diesem Modul alternative Führungs- und Ermöglichungsansätze für die Gestaltung von ko-kreativen Veränderungsprozessen. Sie fragen nach den Entwicklungs Herausforderungen in durch Bedingungen von Unsicherheit und Komplexität geprägten Kontexten und analysieren ihre eigenen handlungsleitenden Annahmen und mentalen Modelle in Bezug auf Führung.</p> <p>Darüber hinaus vertiefen Sie sich in ein ausgewähltes Verfahren zur Begleitung und Gestaltung von Veränderungsprozessen.</p>	

Modulnummer/-titel	Umfang
IP21: Masterthese	18 ECTS
<p>In ihrer Masterthese nehmen sie entweder in einem Aktionsforschungsansatz unmittelbar auf ihr Praxisprojekt 2 Bezug oder wählen eine konkrete, sie interessierende Fragestellung aus dem Themenkreis des Lehrgangs.</p>	
IP22: Seminar zur Masterthese	2 ECTS (2 SWS) Begleitseminar
<p>Im Rahmen des Begleitseminars werden Sie bei der Erstellung des Konzepts zu ihrer Masterthese begleitet sowie ein kollegialer Reflexionsraum eröffnet, in dem Sie auf der Grundlage von Peer-Feedback sowie von Feedback des Lehrendenteams der Bertha von Suttner Privatuniversität laufend Herausforderungen und Verbesserungspotentiale erkennen und Veränderungen einleiten können.</p>	
IP23: Masterprüfung	2 ECTS Abschlussprüfung
<p>Auf der Grundlage der Bewertung und Begutachtungsergebnisse der Masterarbeit ist eine 45-minütige kommissionelle Prüfung angesetzt, in deren Rahmen die Studierenden ihre Masterthese präsentieren und verteidigen. Auf die Präsentation und Verteidigung folgt ein Prüfungsgespräch, in welchem die Studierenden ihre Befähigung zur Vernetzung und Verbindung ihrer Masterthese mit zentralen Inhalten des Studiums demonstrieren.</p>	

